

X. Januar.

161. Januar.

Im Januar beginnt das Jahr
der Tage raschen Lauf,
und neue Hoffnung gehet klar
in jedem Herzen auf.
Wer froh das alte hat vollbracht,
dankt Gott, daß er's ihm leicht gemacht,
und wer's durchlebte in Beschwerden,
der hofft, es wird nun besser werden!

Drum eben ist's der Neujahrstag,
an dem sich jeder freuen mag,
da jeder betend sprechen soll:
O Gott, du bist der Güte voll,
hast manche Freude mir beschert
und vieles Leid mir abgewehrt.
Hab' Dank dafür, du treuer Hort,
und hilf den Meinen fort und fort!
Bleib' mir ein Vater immerdar
und schütz' uns all' im neuen Jahr!

R. Löwenstein.

162. Des Jahres Hoffstaat.

1. Heut Mitternacht da gab den Thron ein König seinem jüngsten Sohn; er gab ihm alle seine Knechte, zu wahren seines Reiches Rechte.
2. Die Diener halten alle aus in Treu' beim alten Königshaus, die vier Minister steh'n zur Seite in weiß, grün, rot und goldnem Kleide.
3. Der erste bringet Schnee und Eis, der zweite Sang und grünes Reiz, der dritte Sommerglut und Ähren, der vierte Obst und saft'ge Beeren.
4. Und zwölf Gesandte sind bestellt, zu gehen hin in alle Welt; für treuen Dienst ist ihnen worden bald halb, bald ganz der Mond als Orden.
5. Und zwei und fünfzig Räte steh'n bereit auf sein Gebot zu geh'n. Ein jeder kommt bei Sabbatläuten, ein jeder geht mit Sonntagsfreuden.